



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

MCCXCIII. Bekanntmachung, daß Markgraf Jobst zum Römischen Könige  
gewählt worden, vom 1. October 1410.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

Aposteln und Evangelisten Abend, nach Christi Geburt in dem vierzehnhundersten und zehende Jahre, under unser dreier uffgedruckten Ingesiegeln.

Aus Lehmann's Speierscher Chronik S. 866.

MCCXCIII. Bekanntmachung, daß Markgraf Jobst zum Römischen Könige gewählt worden, vom 1. October 1410.

Johann zu Mentze, Friederich zu Cölne, Ertzbischoffe und Kurfürsten, Vnd unsers gnedigen Herren des Königes zu Beheim, und des Hertzogen von Sassen Machtboden, als wir itzund hie zu Franckfort zu Kure gewesen sin — wir Ertzbischoff Johann, als uns das von Rechte und altem Herkommen zugehoret, ytzund zu dieser Zyt als das Heilige Riche zu verleben was, die obgenante desz Richs Kurfürsten hergein Franckfort mit unsern offen versiegelten Briessen als gewonlich und recht ist geheyschen und erfordert han und wir Ertzbischoff Johann und Ertzbischoff Friderich die Sachen der Kare, und diesz geinwertigen Tag, nemelich und allermeist darum verzogen han, solichs Verzoges nach Swerde und Grosse der Sachen wol noit was, off daz wir von Ingießunge desz Heiligen Geistes mit gantzer Samenunge aller sieben Kurfürsten mit Gotlichen, redelichen und wyfzlichen Wegen eine gantze vollkommen Einunge nit alleyn in deme Heiligen Riche, da ynne zweitrechtige Parthien under den Kurfürsten waren, sunder auch in der gantzen Christenheit machen mochten, solicher gantzen Eynunge doch der Erwardige Hr. Wernher Ertzbischoff zu Trier und der Hochgeborn Fürste Her Ludewig der Jünger Pfaltzgraff by Ryne und Hertzoge in Beyern, eine kurtze Züt nit erbeiden wolten, und haben sich also von uns gescheiden off Wege, als jr wol moget vernomen han, und wanne wir nu — off diesz hütigen Tag mit zugehender Stymme und Kare des Irlüchten Fürsten Hern Josten gewaren Marggraf zu Brandenburg und zu Merern, nu Romischen Königes, unsers, gnedigen Herren, als wir von dem ungezwyselten Rechten siner Kare gantzlichen underrichtet sin, Gotlichen, ordelichen vnd entrechtlichen und zu eyne gewaren, rechten und ungezwieselten Romischen Könige zukünftigen Keyser und eym Weltlichen Haupte der gantzen Welt den vorgeantanten formals Irlüchten Fürsten, Marggrafen Josten und nu den Allerdurchlüchtigsten Fürsten, unsern und uern gnedigen Herren, erwelt und gekaren han; Darumb verkündigen wir uch soliche sin und unser Gotliche ordeliche vorsichtlich beredelich und eintrechtliche Kare und Wale, als von fünff Stymmen, fünff Kurfürsten mit Namen unser des Ertzbischoffs von Colne, eins Königes von Beheim, eyns Hertzogen von Sassen, eins Marggrafen von Brandenburg und unser des Ertzbischoffs zu Mentze gegenwertlichen mit diesem unserm Briesse, als wir auch wollen, daz solich Kare hirmidde in uwer ungezwieselt und sicher Bekenlichkeit und wissen komme und irsuchen und ermanen uch auch, alz das meiste und in deme rechten das mechtigste Teil der Kurfürsten, in der massen, als ir dem Heiligen Riche verbunden syt, daz jr

den obgenanten Allerdurchluchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Josten, als vor uweren und unsern Rechten waren und eygnigen Romischen König, zukünftigen Keyser und gnedigen Herren enphaet und vffnemet, davor haldet und yme mit Huldunge, Globeden, Eyden, Gulden, Zinsen, Renten, Gefellen, und andern Sachen gewartet und gehorsam sint, als Recht und von Alter herkommende ist, darane jrzeitet jr uns soliche dangnemige Fruntschafft, die wir mit willen gerne bedencken wollen, wo des noit were noch unserm Vermogen. Urkunde diez Briefs versigelt mit unser Johann zu Mentze und Friderichs zu Colne Ertzbischoffe offgedruckten Ingesigeln under diese Schrift, der wir die andern Machtboden mit yn gebruchen zu diez Züten. Datum Franckfordie Ipsa die bti. Remigii Confessoris, Anno Domini 1410.

Wenker app. arch. 305.

MCCXCIV. König Sigismund befehnt die von Weinsberg mit dem Unter-Cammermeister-Amte des Römischen Reichs, welches die von Münzenberg und von Falkenstein bisher gehabt, am 19. April 1411.

Wir Sigmund, von Gotes Gnaden Romischer König, zu allen Zeiten Merer des Reichs etc. — Als der Edel unser lieber, getruer, Cunrat von Winsperg, vor Uns kymmen ist und Uns von des Edeln Engelhardts von Winsperg, seines Vaters, und auch von sein selbstwegen, als einen Margrafen zu Brandenburg, demütlichen gebeten hat, daz wir In von unsern Gnaden und umb Iren dinst, das Under-Cammermeister-Ampt des heiligen Reichs, das von Uns als von einem Margrafen zu Brandenburg zu lehen rürt, gnedlich lehen wulden; Also haben Wir mit wohlbedachtem Mute, den obgeschriben Engelharden von Winsperg und Cunraten, seinem Sone, und allen Iren Lehen-Erben dasselbig Unter-Cammermeister-Ampt, das die von Mintzenberg und von Falkenstein vormals gehabt haben, vor Unser vorkallen Lehen mit allen sein Zugehörungen, Freyheiten, Rechten und Herlichkeyten, was Wir jn doran von Gnaden und von Rechts wegen leyhen nugen oder sullen, gelyhen und leyhen wissentlich in Craft dis Briefs, daz sy das von Uns, Unsern Erben, Nachkomen, Margraffen zu Brandenburg zu einem rechten erbe lehen an alle Hindernusse haben und halden sullen. Mit Urkund dis Briefs vorsigelt mit Unserm anhangendem Ingesigel, des geben ist zu Koffchaw an dem nehten Sonntag noch Ostern, Unser Reich des Ungrischen etc. in dem drey und zwantzigsten und des Romischen in dem Ersten Jaren.

Anm. Das Unterkammerer-Ampt des Reichs, welches nach der obigen Urkunde als Brandenburgisches Lehn austritt, ward früher als Reichslehn betrachtet, wie der folgende Lehnbrief König's Richard für Philipp von Falkenstein zeigt.

Riccardus, dei gratia Romanorum Rex — Sinceritatem — fidei et pure deuotionis affectum, quam dilectus fidelis noster Philippus de Falkenstein ad nostram celsitudinem habet diligentius attendentes — sibi et suis legitimis heredibus eidem in rebus feu-